

Pressemitteilung

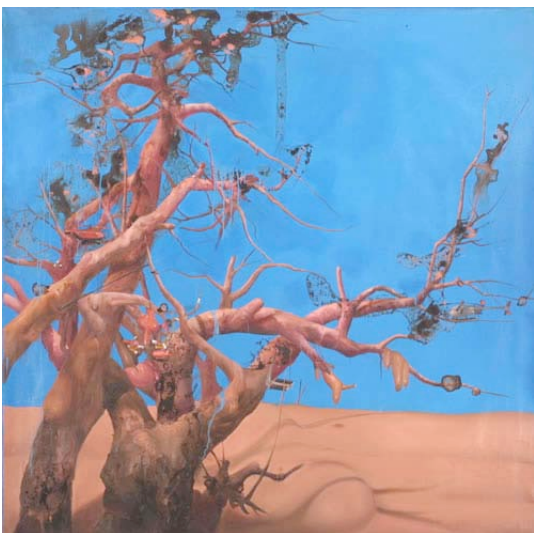
Zürich, 2. Oktober 2007

A POINT IN THE RED – CONTEMPORARY CHINESE PAINTING
Tianbing Li, Liu Wei, Ren Hui, Shi Zeping, Gang Zhao

18. Oktober – 22. November 2007

kuratiert von Ric Rossi

Die Ausstellung „A Point in the Red“ zeichnet sich durch stilistische Diversität aus. Verbindendes Element ist die inhaltliche Ausrichtung der vier Künstler, die sich alle mit ihrer Heimat China auseinandersetzen, mit deren kapitalistischer, post-maoistischer Gesellschaft, die sich voll und ganz einer materialistischen Kultur verschrieben zu haben scheint. Die Künstler kommentieren die sozialen Veränderungen ohne zu hart mit der chinesischen Gesellschaft ins Gericht zu gehen. Dennoch: Allein die Tatsache, dass sie diese thematisieren, zeugt von einer ernsthaften Sorge um die Entwicklungen in China. Die hier ausgestellten Werke zeigen, dass China – mit all seinen Errungenschaften der Vergangenheit und dem gegenwärtigen Potenzial – eine wichtige Rolle in der Imagination dieser vier Künstler spielt.

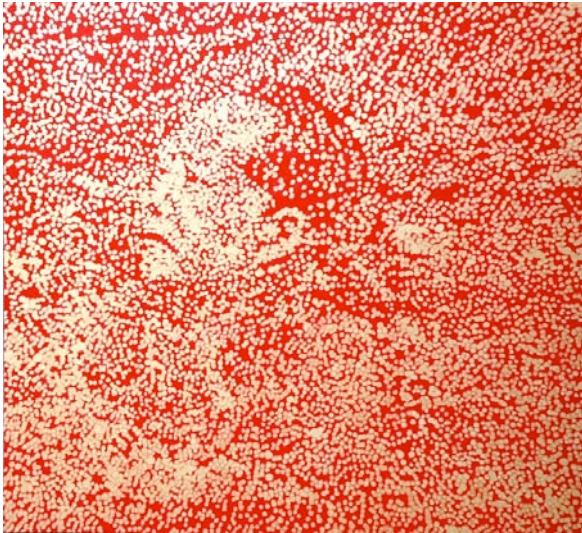


Arbre I, 2002, 200 x 200 cm, Öl auf Leinwand

Tianbing Li

*1974 in Guilin; lebt und arbeitet in Paris

Tianbing Li, der jüngste der hier ausstellenden Künstler, ist in Paris wohnhaft, wo er die Ecole Supérieure des Beaux-Arts absolviert hat. Wie viele Künstler seiner Generation, spricht er in technischer und thematischer Hinsicht westliche und asiatische Sachverhalte an. Viele seiner Serien weisen auf die zunehmend kommerziellen und materialistischen Aspekte der sich verändernden chinesischen Gesellschaft hin. Seine lieblichen und in leuchtenden Farben gehaltenen Landschaften verwandeln sich plötzlich in Szenen korrupter, verschmutzter und verwesender Elemente. Seine ‚Arbres‘ und ‚Nature Morte‘ Serien sind dabei Referenzen traditioneller chinesischer Motive und kritisieren gleichzeitig unsere wachsende globale Konsumkultur.



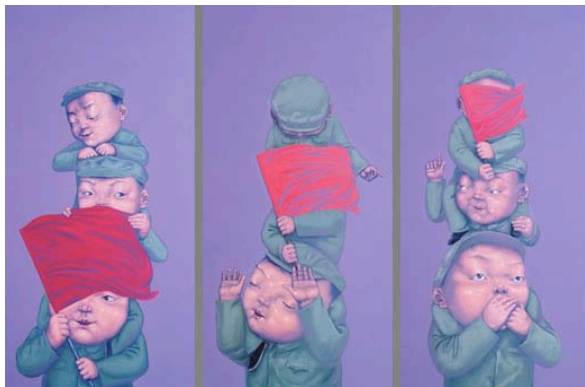
The Sun is Too Bright – Swim, 2007, 200 x 220 cm, Öl auf Leinwand

REN Hui

*1957 in Nanjing; lebt und arbeitet in Songzhuang

Ren Hui, der schon zahlreiche Ausstellungen in China und Deutschland hatte, begann als Lyriker und Schriftsteller und fand über Scherenschnitte und Holzstiche zur Tusche- und Ölmalerei. Diese pointillistisch anmutenden Werke führen eine in seinen Holzschnitarbeiten erprobte Darstellungsweise weiter.

Ren Huis Porträts lassen durch unterschiedlich dicht aufgetragenene weiße oder schwarze Punkte auf monochromem Hintergrund die Umrisse von Gesichtern entstehen. In solch stark psychologisch geprägten Beschreibungsarten liegt letztlich die Stärke dieses Malers.



Untitled (Ausschnitt), 2007, 4 x 155 x 80 cm, Öl auf Leinwand

SHI Zeping

*1963 in Nanjing; lebt und arbeitet in Songzhuang

Shi Zeping studierte an der Tianjin Kunstakademie. Nach ersten Ausstellungen in Beijing, Nanjing, Shanghai und Hong Kong sind seine Arbeiten zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen. Seine vierteilige Arbeit zeigt je drei Kinder in Uniformen, die, aufeinander sitzend, rote Flaggen schwenken. Es ist ein ironischer Kommentar zum an sich ernstesten Thema des chinesischen Patriotismus. Shi teilt den abgestumpften Zynismus, der sich angesichts der gehissten kommunistischen Flagge in einer zutiefst kapitalistischen Gesellschaft breit macht.



Flowers, 2007, 150 x 170 cm, Öl auf Leinwand

LIU Wei

*1965 in Beijing; lebt und arbeitet in Beijing

Liu Wei, einer der wichtigsten Künstler der Songzhuanggruppe, studierte Druckgrafik an der Zentralakademie der Schönen Künste in Beijing. Liu spielte eine wichtige Rolle in der Bewegung des ‚Zynischen Realismus‘, der sich durch eine nicht eindeutig fassbare Beziehung zum zeitgenössischen China kennzeichnet. So neutralisieren Liu Weis Werke jede politische Position und befinden sich in einem ideologischen Schwebezustand. Weder verspotten sie die Kulturrevolution, noch bejahen sie die Mittäterschaft. Dennoch wird Politisches nicht vermieden, vielmehr engagiert sich Liu Wei in einer Art zynischer Distanz. Sein Konflikt mit den Erfahrungen in China kommen in einer rauen und teils stark abstrahierenden Malweise und in korrosiven Inhalten zum tragen.



The Couple, 2007, 130 x 150 cm, Öl auf Leinwand

Gang ZHAO

*1961 in Beijing; lebt und arbeitet in Beijing

Zhao ist das jüngste Mitglied der 1979 gegründeten Star-Gruppe, die an den damaligen Zuständen in China starke Kritik übten. Später studierte er in Holland an der Kunstakademie in Maastricht und am Vassar College und am Bard College in den USA. Zhao kehrte erst vor kurzem nach Beijing zurück und wandte sich nach seinen anfänglich abstrakten Werken einer figurativen und von politischen Themen geprägten Malerei zu. Seine Interpretationen eines jungen Mao mit Frau, einer formellen Hochzeit oder einer blassen Frau auf einem Bett aus Rosen, kennzeichnen Zhao als narrativen Maler, der sowohl ein historisches wie auch ein imaginäres China darstellen möchte.

Vernissage in Anwesenheit der Künstler Tianbing Li, Liu Wei und Zhao Gang:

Donnerstag, 18. Oktober 2007, 18–21 Uhr

Ausstellung: 18. Oktober 2007 – 22. Oktober 2007

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11–18.30 Uhr, Samstag 12–16 Uhr oder nach Vereinbarung

Kontakt für weitere Informationen oder zusätzliches Bildmaterial für Presse:

Kashya Hildebrand (englisch) oder Estelle Obrist (deutsch)

Galerie Kashya Hildebrand, Talstrasse 58, CH-8001 Zürich, Tel: 044 210 02 02, Fax: 044 210 02 15
info@kashyahildebrand.org, www.kashyahildebrand.org

Für mehr Informationen zur Ausstellung kontaktieren Sie bitte den Kurator Ric Rossi unter +41 79 335 60 80, oder ricrossi@aol.com

Presstext und Bilder können unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<http://www.kashyahildebrand.org/zurich/press/pointinthered>

Nächste Ausstellung: 29.11.2007–12.01.2008: Henrik Löning – *Shadows*